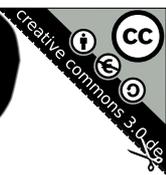




GEIER

autonomes Weihnachts-Flug für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



9. Dezember Nr. 288

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpl.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpl.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <https://www.creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villanil, Svenja Schallhöfer, Marlin Frickenschmidt, Sebastian Arnold, Lars Beckers (VfSDP),
Konstantin Kotenko, Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robfn Sonnabend, Moritz Holtz

+++·777604·+++·ich·moechte·diesen·teppich·nicht·kaufen?·+++·das·ist·ein·professor,·aber·ansonsten...·+++·m
p5·-·kollision·+++·heckler·und·koch·+++·sei·a·eine·pau-struktur·+++·vorbelastet·als·nett·+++

Zeit der Absurditäten

Wie jedes Jahr geht dieses zu Ende. In der euphorischen Erwartung dessen stürzen sich alle in die kalten Temperaturen, drängen sich durch Menschenmengen, bezahlen/berurteilen Preise für Nahrungsmittel und noch höhere Preise für Schrott kunstvolle Dekorationen. Es ist wieder Weihnachtszeit.

Man erinnert sich der Zeit, zu der Jesus mit seinem Gefolge nach Knaum kam, wo ihm die Bewohner einen Tannenbaum als Geburtstagsgeschenk geschmückt hatten. Dort erzählte er von seinen Predigten, Gleichnissen, sowie Reisen mit den Trucks, die ein örtlicher Getränkehändler ihm freundlicherweise gesponsort hatte^a. Besondere Aufmerksamkeit schenkten seine Hörer der Geschichte, wie er einmal einem ahnungslosen, bärtigen, rot gekleideten, belebten Mann eine paar todkranke Huftiere^b mit der irrsinnigen Begründung, dass die Tiere fliegen könnten, aufgeschwatzt hatte.

Während die Älteren ob der Unwissenheit des Mannes lachten, stellten sich die Kinder vor, wie jener mit seinen fliegenden Huftieren ihnen die Waffeln und den Schrott die Dekorationen bringen könnte, ohne dass sie zahlen oder gar warten mussten. Doch Jesus erinnerte sie daran, dass solche Aktionen sehr schädlich für das Bruttoinlandsprodukt^c Galiläas waren. Zum Abschluss stimmte einer der Jünger den allseits unbefebten Klassiker Last Christmas an – und alle erfreuten sich an der Eiseskälte, die ihnen die Ohren abfallen ließ.

So oder so ähnlich muss es sich damals abgespielt haben. Schließlich wird heute noch auf diese Weise die Jahreszeit begangen. Warum sonst sollten wir uns die Innenstadt mit Hütten und frierenden Menschen blockieren, wo sich doch sonst alle über Blockaden wie Demonstrationen^d beschweren? Warum sonst sollten wir uns immer die gleiche, geschmacklich disputable Musik zu Geute führen, die sich niemand den Rest des Jahres auch nur trauen würde öffentlich aufzuführen? Warum sonst brauchen wir diesen Stuss als Ausrede dafür, dass wir die Gesellschaft unserer Verwandten uns aufbürden oder die lieb gewonnener genießen?

a im Gegenzug für die Schaltung einer Anzeige in Jesu' Biograf – wenig vorausschauend nur in der Originalausgabe
b Eines jener soll bereits teilweise rot gelehrt haben.
c damals noch Bruttosozialprodukt
d letztere bauen in den meisten Fällen wenigstens keine Hütten mit ökonomischer Gewinnabsicht

Doch es geht anders. Du kannst zum Beispiel den Printentest deiner Lieblingsfachschaft besuchen. Dort gibt es Printen, Keksse, Glühwein und Kakao, während es trotzdem warm ist. Du triffst alle Leute, die du vielleicht gern magst oder gern mögen können lernen wirst. Dabei schottieren^e dekorieren wir die Umgebung ein klein wenig, aber werden dich auf keinen Fall mit Last Christmas quälen. Es wird zwar etwas dicht in unseren Räumen sein^f, aber dafür verlangen wir keine überbeurten Preise^g, sondern bitten nur um eine freiwillige Spende deiner Wahl für die Getränke.

Also merke dir:

Printentest

am Montag, den 15. Dezember
ab 19[∞] Uhr in der Kármánstr. 7; 3. Stock

Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter, auf Jung und alt, sowie auf Vladtztheken und Andersgläubige.

WeihnachtsGeier Lars

^e Gibt es ein Verb für den Ausdruck „mit Schrott anreichern“?
^f zwischen jeweils zwei Menschen steht immer noch ein weiterer
^g Und zwar um in kommunistischer Tradition das Wirtschaftswachstum im Boden zu versenken! Ha, nimm das, BIP!

Stäbchen rein, Spender Sein (Helfer gesucht)

Vielleicht habt ihr schon einmal diesen Slogan gesehen oder gehört. Natürlich geht es hierbei um die Deutsche Knochenmark Spenderdatei. Ist eine Person an Blutkrebs erkrankt, kann diese Datei helfen, passende Knochenmarkspender zu finden und so den Kampf gegen die Erkrankung massiv unterstützen. Dazu wird es am **Mittwoch, 17.12.** wieder einen Typisierungstag geben, wo sich jeder in kürzester Zeit einmal typisieren und registrieren lassen kann.

Damit dies möglichst gut funktioniert, werden natürlich helfende Hände benötigt. Jede Person kann mitmachen und es macht durchaus Laune, dort mit zu wirken. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch einfach direkt bei der Fachschaft Medizin^a. Und nicht vergessen - Wenn ihr noch nicht dabei seid: Stäbchen rein, Spender sein!

HelferGeier arno

a <http://www.fsmed-aachen.de/dkms-typisierungsaktion-helfer-gesucht/>

Termine

- Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- Dienstags, überall: 22[∞] Uhr–Schrei.
- 8. – 19. Dezember: Evaluationswochen^a
- 11. Dezember, 19[∞] Uhr, Humboldtthaus: Spieleabend mit der Würfelkiste
- 15. Dezember, ab 19[∞] Uhr, Fachschaft^b: Printentest
- 17. Dezember, SuperΓ: DKMS Typisierungstag

a Beschwerde d'ich, falls nicht evaluiert wird!

b Kármánstr. 7; 3. Stock

...ja, okay, zu spät

Wenn sich Aachen ein Ereignis ereignet, das einmal prestigeträchtiger werden soll als der CHIO^a, scheuen wir natürlich keine Kosten und *men*, um euch diese Veranstaltung direkt zwei Perspektiven zu präsentieren: so begab sich Martin als Graduiert unter den Hutregen und Konstantin wagte sich als Zeitzuge in den Zuschauerbereich.

Am 06. September begaben wir uns also in das schöne Dressurstadion von Aachen. Denn dieser Ort *χ*n der Verwaltung der RWTE²H angemessen, das erste Graduiertenfest überhaupt *zurichten*.^b Für alle, die sich an Geier 264 nicht mehr erinnern können: Das ist die Inszenierung der Exzellenz, bei der nach US-amerikanischem Vorbild alle (*hust*) Absolventen^c oder auch „Graduierten“^d ihre Kopfbedeckungen *gen* Permanent katapultieren sollten.

Am Einlass wurde man erstmal gebeten, eventuell vorhandenes Essen und Getränke aufzubrechen bzw. zu entsorgen. Ansonsten wäre es ja nicht möglich gewesen, die Kosten, dass *ma*/berhaupt da sein darf^e, um die Kosten, dass man nicht verhungert, aufzustocken^f. Na ja, immerhin hatten wir einen Verzehrutschein^g zum Ticket dazu erhalten – da freut man sich doch über ein Freigetränk! Schauen wir noch mal, was man für 2 € trinken kann. Ein Bier (0,2 l) kostet 1,80 €, aber dann verschwendet man 20 ct^g. Außerdem ist Alkohol um 10 Uhr morgens auch nicht sooo geil.^h Alles andere kostet leider mehr. Von den Platzeinweisern wurde man als Absolvent gebeten, sich mit Schärpe und Hutⁱ einzudecken, in denen man sich auch direkt vor einem Logo der **!!! Sparkasse !!!** ablichten lassen konnte – oder aber vor der Kulisse des symbolischen zusammensackenden Heißluftballons der RWTE²H.

a haben zumindest die Organisatoren mal behauptet

b <http://www.dramabutton.com/>

c passenderweise von lat. absolvere: erlösen

d von lat. Granulat: buntes Plastikpulver, aus dem man z.B. RAUBCards machen kann

e 10 € + „Ticketing“-Gebühr (1,75 €) + Versand (4,90 €)

f Muϕn/Donut (2 €), Brezel (2,50 €), Currywurst-Pommes (teuer)

g Restbeträge werden natürlich nicht erstattet.

h Das Programm an sich ging erst um 12.30 Uhr los.

i Schärpe: RWTE²H-Blau, Hut: Einheitsgröße

Alternativ konnte man die 2,5h auch damit tötlich schlagen, an den Ständen der zahlreichen Sponsoren (wie zum Beispiel der **!!! Sparkasse !!!**) gratis Gimmicks und Süßigkeiten abzugreifen. Dann konnten wir auch schon (abermals *hust*) das Dressurstadion betreten. Wir? Nein. Hier mussten wir uns trennen, denn das Festprogramm, was auf diesem Fest zu Ehren der Graduierten ausgerichtet wurde, war natürlich nicht für jedermanns Augen bestimmt. Die Graduierten mussten draußen bleiben. Sie mussten sich nämlich *fein* sauberlich nach Fakultäten sortiert dem Aufstellplatz eine Stunde langweilen. Währenddessen begann auf der Bühne das Programm für die wirklich wichtigen Gäste^j: z.B. ein s.g. Science Slam, dem wir ein paar Worte mehr widmen möchten.

Ein gewisser Tobias Hölzer hatte sich offenbar vorgenommen, dem Publikum auf populistische Weise das Konzept von Quantencomputern näher zu bringen. Es ist allerdings vollkommen schleierhaft, warum er dafür eine Dating-Analogie nehmen musste, in der eine Dame entweder eine „Wählerische“ oder – haltet euch fest, jetzt kommt Kultur – ein „Flittchen“ sein konnte – das ist ein Niveau, auf das sich normalerweise Toilettenwandbeschrimer und Kneipenphilosophen begeben. (Dass abfällige Bemerkungen über das Liebesleben von Physikern gemacht wurden, überrascht einen da auch nicht mehr.)

Der Nachgeschmack dieses „Science“-Slams wurde durch das RWTE²H-Happy-Video^k zu überdecken versucht.

Herr Prof. Brettel, Prorektor für Wirtschaft und Industrie, rief zwischendurch überschwänglich: „Die Sponsoren schenken^l das [Fest] uns und den Graduierten“. So ist alles ein ökonomisches Gleichgewicht. Die Graduierten schenken der RWTE²H das Image – die RWTE²H verschenkt die Graduierten an die Sponsoren.

Dann marxierten auch „schon“ die ersten Graduierten ein. An dieser Stelle *mus*sen wir wohl unserem damaligen Dekan Prof. Kowalewski danken – dieser hatte für uns die „Symphonie der Sterne“ aus Star Trek als Einmarschmusik ausgesucht.^m Irgendwann zwischendurch gab es eine kurze, subtile, gefühlt fünfminütige, Erwähnung, dass die **!!! Sparkasse !!!** *ϕ* Geld in die Veranstaltung gesteckt hatte.

Nun folgte endlich der Moment, auf den alle gewartet hatten: Nach ca. 4h Vorspiel konnten wir nun endlich die aerodynamischen Eigenschaften von stoffbezogener Pappemprisch ermitteln. Ersteinlicherweise kam es durch die *η*llenen Jahreshalterhänger an den Hüten nicht zu ausgestochenen Augen, aufgeschlitzten Wangen oder Schwermüßvergiftungen.

Dann wurden die Graduierten durch die Campus Dance Crew zum Tanzen animiert – mit mäßigem Erfolg. Die waren nämlich nach *ϕ*r Stunden stehen nur *ϕ*, dass sie sitzen konnten.

Dann wurde das Granulat schlussendlich ~~an die~~ **!!! Sparkasse !!!** verkauft in die Freiheit entlassen.

Graduierte Geier Martin und Konstantin

j die Presse

k <https://www.youtube.com/watch?v=-Auy1sgQGEc>

l für nur 16,65 € p.P., Anm. d. Red.

m Passenderweise hatten Maxnenbau und Co. was aus Star Wars.

